

Konzept für das Programm „Ceramic Artist Exchange – Tandem“ im Künstlerhaus Stadttöpferei Neumünster

Ausgangssituation des Künstlerhauses Stadttöpferei Neumünster 1987 - 2012

1987 gründete die Stadt Neumünster in Trägerschaft der Dr. Hans Hoch Stiftung das Künstlerhaus Stadttöpferei, das im Zentrum der Stadt gelegen neben einer hochwertig eingerichteten Keramikwerkstatt auch eine Galerie und Wohnung beherbergt. Entwickelt wurde das Konzept der Einrichtung vom Kulturbüro der Stadt (damals Kulturamt), das seither für die künstlerische Betreuung zuständig ist. Seit 2007 fördert die Stiftung der Sparkasse Südholstein die „Stadttöpferei“. Die Leitung des Hauses wurde von einer Fachjury als Stipendium jeweils für zwei bis drei Jahre an eine/-n Kunsthochschulabsolventen/-in vergeben. Von 1987 bis 2012 konnten so insgesamt zehn KeramikünstlerInnen in dem Künstlerhaus Stadttöpferei wohnen und arbeiten.

Neuausrichtung des Künstlerhauses Stadttöpferei Neumünster 2013 - 2015

Auf der Basis eines neuen Konzepts und mit der Unterstützung zweier neuer Förderer – der Kulturstiftung des Landes Schleswig-Holstein und der Wohnungsbau GmbH Neumünster – hat das Künstlerhaus seit 2013 eine erfolgreiche Neuausrichtung erlebt.

Unter dem Titel „Ceramic Artist in Residence“ erhalten jährlich zehn Absolventen internationaler Kunsthochschulen Wohn- und Arbeitsstipendien für einen vierwöchigen Aufenthalt im Künstlerhaus. Künstlerische Leiterin der Einrichtung ist Danijela Pivašević-Tenner, die neben einem Studium zur Diplom-Keramikerin (Kunsthochschule Belgrad) und einem Masterstudium zur Kunsttherapeutin (Kunsthochschule Berlin Weißensee) über umfangreiche Erfahrungen als international tätige Künstlerin sowie Organisatorin von Ausstellungen und Symposien verfügt. Sie betreut und berät die GastkünstlerInnen während ihres gesamten Aufenthalts und ist für die Organisation und Realisation des Programms Ceramic Artist in Residence ebenso verantwortlich, wie für die Führung des Hauses und seiner Einrichtungen, seine lokale und internationale Vernetzung sowie für die Pressearbeit.

In den Jahren 2013 – (inkl.) 2019 nutzten und nutzen insgesamt 70 StipendiatInnen die Chance, einen fremden Ort bzw. ein fremdes Land kennen zu lernen und mit jungen KünstlerInnen aus anderen Nationen, zusammen zu leben und zu arbeiten. Sie können sich dabei vier Wochen lang ganz auf diesen Austausch und ihren künstlerischen Schaffensprozess konzentrieren.

Das Künstlerhaus Stadttöpferei Neumünster ist seit 2013 Mitglied im internationalen Verband „Res Artis“. Auf dessen Website www.resartis.org präsentieren und vernetzen sich rund 300 Künstlerhäuser auf allen Kontinenten. Wie attraktiv das Angebot des Künstlerhauses Stadttöpferei für KünstlerInnen aus der ganzen Welt ist, zeigen nicht zuletzt die Bewerberzahlen. Seit 2013 bis heute haben sich jährlich zwischen 100 und 150 KünstlerInnen aus 35 bis 50 Ländern für ein Stipendium in Neumünster beworben.

So ist das Künstlerhaus Stadttöpferei seit dem Jahr 2013 zu einem Anziehungspunkt für junge Keramikünstler aus der ganzen Welt und Keramikinteressierte aus Deutschland und Skandinavien geworden. Für die Besucher bietet das deutschlandweit einzige Künstlerhaus für internationale Keramikunst Gelegenheit, nicht nur zeitgenössische Kunst in einem intimen

Rahmen kennen zu lernen. Im offenen Atelier und bei Werkschauen können sie junge KünstlerInnen aus der ganzen Welt auch persönlich kennen lernen, mit ihnen über ihre künstlerische Arbeit und ihr Leben in den unterschiedlichen Herkunftsländern sprechen und den Entstehungsprozess von Kunst direkt miterleben. Dies eröffnet einen neuen Zugang zur Kunst, fern von gewohnten, musealen Präsentationsformen, und schafft einen Raum, in dem sich Menschen aus unterschiedlichen Nationen und Kulturen besser kennen lernen.

Weiterentwicklung des Künstlerhauses Stadttöpferei Neumünster ab 2016: Das neue Artist in Residence-Programm „Ceramic Artist Exchange – Tandem“

Das erfolgreiche Artist in Residence-Programm ist ab dem Jahr 2016 erneut weiterentwickelt worden. Es hat sich nämlich gezeigt, welche wichtige Rolle für die jungen KünstlerInnen während ihres vierwöchigen Aufenthalts im Künstlerhaus der Wissenstransfer spielt. Die jungen StipendiatInnen nutzen die Möglichkeit, sich untereinander intensiv über ihr künstlerisches Selbstverständnis, über technisches Wissen, aber auch über Fragen der Karriereplanung oder Vermarktung auszutauschen.

Diese Beobachtung war Basis für eine Neuausrichtung des bestehenden Artist in Residence-Programms, die zum Ziel hat, den Wissenstransfer zwischen den StipendiatInnen zu stärken. Unter dem Titel „Ceramic Artist Exchange – Tandem“ treten seit 2016 jeweils ein internationaler Nachwuchskünstler (emerging artist) und ein bereits erfahrener, älterer Künstler (mid-career artist) in direkten Austausch. Die Metapher eines Tandems, auf dem zwei Menschen eine gewisse Zeit lang mit vereinten Kräften einen gemeinsamen Weg zurücklegen, ist Leitmotiv dieses neuen Programms.

Zielsetzung des Programms „Ceramic Artist Exchange – Tandem“

Mit der Neuausrichtung des bestehenden Programms werden vor allem drei Ziele verfolgt:

1. Beide KünstlerInnen eines Tandems profitieren von den Kenntnissen ihres Tandem-Partners. Die älteren KünstlerInnen verfügen über den umfangreichen Wissens- und Erfahrungsschatz einer erfolgreichen Künstlerkarriere. Die jungen Künstler bringen von ihrem Studium an internationalen Kunsthochschulen neue Ideen, Techniken und künstlerische Ausdrucksformen in das Tandem-Team ein. Das Programm „Ceramic Artist Exchange“ bietet beiden Seiten, was sie im künstlerischen Alltag außerhalb der Universität kaum finden: den Austausch mit Künstlern einer anderen Generation. Das Programm schließt damit eine wichtige Lücke, denn die Mehrzahl der geförderten Künstleraustauschprogramme und Symposien weltweit sind ausschließlich für junge KünstlerInnen ausgeschrieben. Dadurch haben nicht nur ältere Künstler das Nachsehen, es wird auch die Chance zum künstlerischen Dialog zwischen den Generationen vergeben. Eben diesem wichtigen Dialog möchte sich das Künstlerhaus Stadttöpferei in Zukunft öffnen.
2. Durch die Neuausrichtung wurde die Attraktivität der Einrichtung für Besucher erneut gesteigert. Neben den jungen Nachwuchskünstlern, die das Publikum nicht selten mit unkonventionellen Denkansätzen ihrer Arbeiten überraschen, können sie hier auch ältere Künstler erleben, die sich im internationalen Kunstbetrieb bereits erfolgreich einen Namen gemacht haben. Damit bietet das Künstlerhaus seinen Besuchern das ganze Spektrum zeitgenössischer Keramikunst und erhöht seine Strahlkraft nach außen. Dies kommt nicht zuletzt KünstlerInnen aus ganz Norddeutschland zugute, denn sie finden im Künstlerhaus Stadttöpferei einen Ort, um Kontakte zu Kollegen weltweit zu knüpfen und sich mit ihnen

auszutauschen. Hier finden sie Gelegenheit, um grenzüberschreitende Projekte ins Leben zu rufen, sowohl mit jungen, als auch auch mit international bereits renommierten Künstlern.

3. Das Künstlerhaus Stadttöpferei Neumünster hat unter der Leitung von Danijela Pivašević-Tenner mit wichtigen Institutionen im Lande zusammengearbeitet: mit dem Landesmuseum Schloss Gottorf, dem Keramikmuseum Kellinghusen, der Muthesius Kunsthochschule Kiel, der Fachhochschule Kiel und – besonders intensiv – mit der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Das Kunsthistorische Institut hat bereits das 1. Internationale Keramiksymposium Neumünster 2010 wissenschaftlich begleitet. 2013 erschien in Zusammenarbeit mit der CAU die Publikation zur Sammlung des Künstlerhauses Stadttöpferei "Keramik Künstler Haus" im Wachholtz Verlag. 2017 begleitete die CAU auch das 2. Internationale Keramiksymposium anlässlich des 30-jährigen Bestehens des Künstlerhauses. Von 2016 an entstand in Kooperation mit der CAU das Projekt "Moderne trifft heute", an dem zeitgenössische Künstler aus Deutschland teilnahmen und ihre Arbeiten zur Verfügung stellten. Im Künstlerhaus wurden wissenschaftliche Vorträge und Seminare gehalten, an denen Studierende der CAU teilnahmen. Die Ergebnisse wurden in der Ausstellung "Moderne trifft heute" 2018 im Museum Tuch + Technik präsentiert und in einem begleitenden Katalog veröffentlicht. Im September 2019 ist zum 3. Internationalen Keramyiksymposium erneut eine Kooperation mit der CAU geplant. Durch die Neuausrichtung wächst die Attraktivität der Einrichtung auch für weitere potentielle Kooperationspartner, wie z. B. die Kieler Kunsthalle, die Stadtgalerie Kiel, das Museum für Kunst und Gewerbe oder die Galerie der Gegenwart der Kunsthalle Hamburg, deren Leiterin, Dr. Brigitte Kölle, die drei Jahre lang der Jury des Künstlerhauses angehörte. Diese Möglichkeiten zur Zusammenarbeit sollen auch in Zukunft weiter ausgebaut werden.